

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

F0103/18 Stadtrat Canehl  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bezeichnung

Tunnel wird Chefsache

Verteiler

Der Oberbürgermeister

Stadtamt

BOB

Stellungnahme-Nr.

S0195/18

Datum

09.07.2018

Tag

07.08.2018

In der Sitzung des Stadtrates am 03.05.2018 wurden nachfolgende Fragen gestellt.  
Die Stadtverwaltung möchte wie folgt Stellung nehmen.

- 1. Was hat Sie bewogen, das Projekt Tunnelbau erst jetzt zur „Chefsache“ zu machen, obwohl Sie seit Beginn der Tunneldiskussion als Chef der Verwaltung auch Chef dieses städtischen Bauvorhabens sind und es immer waren?*

Die städtischen Bauprojekte werden grundsätzlich über das Dezernat VI, und Straßenbaumaßnahmen dort durch das Tiefbauamt realisiert. Aufgrund der mittlerweile vorherrschenden Projektsituation der EÜ ERA und der anhaltenden Vertragsdifferenzen zum Hauptauftragnehmer sehe ich mich gehalten, die zukünftigen Entscheidungen und Kommunikationsprozesse in einer gewissen Tiefe mitzugestalten.

- 2. Warum glauben Sie, jetzt neue Ingenieure einstellen zu müssen und dem Tiefbauamt die Verantwortung zu entziehen? Was sind aktuell die Gründe für Ihre Entscheidung?*

Aktuell und in den nächsten Jahren sind die Arbeitsaufgaben der Stadt als Bauherr so umfassend und vielfältig, dass das Projektteam an einigen Stellen verstärkt werden muss. Auch und besonders, um der vertraglichen Abwicklung des Projektes mit dem Hauptauftragnehmer Herr zu werden.

Dem Tiefbauamt wird die Verantwortung resp. das Projekt nicht entzogen. Die Projektgruppe wurde jedoch örtlich aus dem Verwaltungsapparat herausgelöst und in Nähe der Baustelle untergebracht.

- 3. Was versprechen Sie sich, abgesehen von der räumlichen Nähe zur Baustelle, von einem gesonderten Büro im City Carré?*

Das Büro im City Carré ist nicht nur nahe der Baustelle, sondern auch nahe an den wesentlichen Vertragspartnern (Porr, DB) und der Bauüberwachung/Bauoberleitung. Dies verstärkt nicht nur die Präsenz der Projektgruppe sondern optimiert auch Abstimmungsprozesse und vertragliche Reaktionszyklen.

- 4. Wer ist aus Ihrer Sicht für die Fehlplanungen beim Tunnelbau verantwortlich? Welche Verantwortung ist in diesem Zusammenhang der LH Magdeburg zuzurechnen? Welche Kontrollmechanismen, sofern es welche gab, haben versagt?*

Bzgl. des wesentlichen Planungsmangels (Bohrpfähle) ist das Schadensverfahren ggü. dem Entwurfsplaner bereits bekannt.

Der Bauherr trägt die Verantwortung, wobei er sich bei solch komplexen und spezialisierten Leistungen auf extern beauftragte Unternehmen verlassen muss.

5. *Sind bereits Regressforderungen an das ehemalige Planungsbüro, ausführende Firmen und Gutachter sowie an das ausführende Bauunternehmen gestellt worden?*

Das Schadensverfahren gegen den Entwurfsplaner läuft bereits.

6. *Wenn ja, in welcher Höhe bestehen diese Forderungen und wer koordiniert all die damit verbundenen rechtlichen Fragen und die Durchführung von möglichen Gerichtsprozessen in der Zukunft?*

Die letztendliche Forderungshöhe bzw. die abschließende Aufstellung aller zusammenhängenden Auswirkungen ist und kann noch nicht ermittelt werden. Derzeit beschäftigen sich baubetriebliche Gutachter mit der Aufarbeitung der Bauablaufstörungen. Dieser Prozess kann sich bis weit nach Fertigstellung erstrecken. Die Koordinierung bzw. Begleitung erfolgt über das Dezeranat VI.

7. *Welche anderen geplanten baulichen Projekte und Maßnahmen kann Magdeburg aufgrund der Mehrkosten für den gestiegenen bzw. weiter steigenden Eigenanteil der LH Magdeburg ggf. nicht oder nur verzögert umsetzen?*

Unsere Zielstellung ist es, keine Projekte zeitverzögert oder gar nicht umzusetzen.

8. *Inwieweit sind Sie gewillt, die Ergebnisse des Wettbewerbs zur Verbesserung des Umfeldes zum Tunnel von 2010 umzusetzen?*

Die Ergebnisse des damaligen Wettbewerbs werden unter Berücksichtigung der aktuellen Stadtratsbeschlüsse zur DS0113/18 und der bestehenden Projektsituation aufgegriffen und umgesetzt.

9. *Teilen Sie meine Auffassung, dass bei einem Projekt, das schon jetzt 139 Mio. Euro kosten wird, Kostengesichtspunkte keine Rolle spielen dürften?*

Nein. Die Kosten bzw. ein Kosten-Nutzen-Verhältnis sollte natürlich in jeder Phase und in jedem Bereich Berücksichtigung finden.

10. *Soweit wie vom Baudezernat behauptet bzgl. der gerundeten Tunneleinfahrten technische Zwänge ausschlaggebend sind, stelle ich die Frage, wer die Verantwortung übernimmt, dass diese Wettbewerbsergebnisse nicht mehr umsetzbar sind?*

Aus statischen Gründen müssen die östliche Ein- und Ausfahrt anders gestaltet werden.

Gemäß Stadtratsbeschluss zur DS0113/18 wird derzeit geprüft, inwieweit die Portalbereiche in Anlehnung an die Wettbewerbsergebnisse gestaltet werden können.

Dr. Trümper